

Für Halle vierteljährlich bei zweimonatlicher Anrechnung 2,50 M., durch die Post 3,25 M., anlässlich Zustellungsfreier Briefschaften werden von allen Reichs-Verhältnissen angenommen.

Am amtlichen Zeitungs-Vergleichsamt unter "Sonder-Zeitung" eingetragen.

Für unverlangt eingehende Manuskripte wird keine Gewähr übernommen.

Verleger der Redaktion Nr. 1140; der Annoncenabteilung Nr. 1133.

Saal-Beitung.

Stündlich erscheinende Zeitung.

werden die Belegblätter oder deren Raum mit 30 Pfg., solche aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Geschäftsstelle, Or. Lindenstraße 63, 1 sowie von anderen Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditoren angenommen.

Redaktion und Haupt-Verwaltung: Halle, Or. Lindenstraße 63, 1. Telephon Nr. 591 u. 176.

Nr. 53.

Halle a. S., Mittwoch, den 2. Februar.

1910.

Deutscher Reichstag.

28. Sitzung vom Dienstag, den 1. Februar. Am 11. Uhr des Bundesrats: Delbrück, v. Schön, v. Adner, Haus und Tribünen voll sehr stark besetzt.

Der Einspruch Ledebours

gegen den Ordnungsrat.

Zunächst steht auf der Tagesordnung die Beschlußfassung über den Einspruch des Abg. Ledebour (Soz.) gegen den ihm am 20. Januar vom Vizepräsidenten Erdringen zu Sothenlohe erteilten Ordnungsrat.

Vizepräsident Dr. Spahn:

Die Verhandlung bezieht sich auf den Einspruch gegen die Beschlüsse des Einspruchs gegen den Soz. Demokraten die freisinnigen und die Polen.

Der Handelsvertrag mit Portugal.

Abg. Hornmann (fr. Vp.)

Begründet als Berichterstatter den abschließenden Beschluß der Kommission, der mit 15 gegen 13 Stimmen erfolgt ist.

Abg. Herold (Ztr.):

Alle meine Freunde sind dahin einig, daß der Handelsvertrag für Deutschland verhältnismäßig ungünstig ist. Bei energischer Abweisung unserer Interessen hätte die Regierung günstigere Bedingungen erreichen können.

Abg. Kaempff (frs. Vp.):

Der Anmut, der über den ganzen Verlauf der Verhandlungen mit Portugal in einer großen Anzahl von Industriezweigen vorhanden ist, hat wohl auch in der Kommission mitgesprochen, als der Vertrag abgelehnt wurde.

Abg. Graf Schwerin-Löwitz (Kon.):

Die Verhandlung liegt nahe, einmal die vielen Mängel unseres ganzen handelspolitischen Systems zu besprechen. Ich bedauere aber, daß wir überhaupt die Verhandlungen über solche Verträge hier vor unseren Konkurrenten in aller Öffentlichkeit führen.

Abg. Dr. Stresemann (nl.):

Herr Kämpff hat recht, wenn er von dem Nutzen in den verschiedenen Industriezweigen sprach über die Form und die Vorbereitung des Vertrages. In dieser Beziehung ist der Vertrag typisch für die kommenden wichtigeren Verträge.

Vertrag ist als ein schlichter Sieg der Regierung aufgefaßt worden. Ich habe aus den Verhandlungen des Handelsrates einen anderen Eindruck gewonnen. Auch da die Klage über die Vorbereitung; wie soll es möglich sein, können einer Woche seit Veröffentlichung des Vertrages sich in den Interessenten in Verbindung zu legen und wie sollen die Exporteure in dieser Zeit die nötigen Auskünfte von den Geschäftsfreunden in Portugal einholen!

Abg. Molkenbühr (Soz.): Von einem agrarischen Reichstagsrat kann man sich nicht wundern, wenn der Präsident des Handelsrats 8 1/2 Monate auf Antwort warten muß; der Präsident des Landwirtschaftsrats würde sicher nicht warten müssen.

Abg. Linz (Rp.):

Man hat mich als den Verfasser des Artikels „Caprini Redivivus“, der in der „Reuezeitung“ zu diesem Handelsvertrag Stellung nahm, angehoben. Weit Unrecht. Man hat sogar von einer wirtschaftspolitischen Scheidung zwischen der neuen Reichstagsmehrheit und einer liberalisierenden Minderheit geredet.

Staatssekretär v. Schoen:

Unser Konsul in Lissabon ist nicht allein zu den Verhandlungen in einem gewissen Moment zugezogen worden, sondern hat von Anfang an einen sehr regen und intensiven Anteil genommen.

Seiten nicht gefüllt, so ist unser Konsul in Lissabon gewiß nicht daran schuld.

Abg. Hemisch (wirt. Vg.):

Der Vertrag ist miserabel, wir lehnen ihn ab.

Abg. Ahlhorn (fr. Vp.):

Ein Zollkrieg wäre eine mißliche Sache. Wir vergeben uns nichts, wenn wir dem kleinen Portugal gegenüber etwas Nachsicht üben, Frankreich und England würden sich ins Faustchen laden, wenn wir den Vertrag ablehnen würden.

Staatssekretär Delbrück:

Natürlich müssen bei so wichtigen wirtschaftspolitischen Vorlagen die Interessenten möglichst eingehend gehört werden. Für rechtzeitige Information werde ich sorgen.

Abg. Wallenborn (Ztr.):

bedauert, den Standpunkt des Weinbauers nicht darlegen zu können.

Abg. Prinz Schnaich-Carolath (nl.):

Im Auswärtigen Amt müßte man doch so viel französisch verstehen, daß Uebersetzungsfehler, wie sie bei diesem Vertrage vorliegen, vermieden werden. So hat der deutsche Gesandte eine Note gerichtet an den Minister der Auswärtigen Angelegenheiten „Le allertrefflichsten Majestät“.

Staatssekretär v. Schoen:

Die Note war in französischer Sprache abgefaßt, es kam also nicht darauf an, ob die Uebersetzung gelinde ist. Uebrigens muß man das Wort „trau“ im Sinne von „Glaubenswort“ auffassen.

Der Kolonialrat.

Die Ausprache wird fortgesetzt.

Abg. v. Fiecker (Rp.):

Es ist erreglich, daß der koloniale Pessimismus bei uns so gut wie geschwunden ist. Die falsche Entsendung unserer Kolonien kann sogar keine Freude auslösen. Das veranlaßt mich aber an taufendjährigen Gebüchsen sollte man nicht tadeln. Die Gefahr des Islams erkennen wir nicht. Erreglich ist die Vermehrung der Schulen. Wir erkennen die Tätigkeit des Staatssekretärs dankbar an.

Abg. Dr. Goller (fr. Vp.):

weist mit Befriedigung auf die Erfolge des kaufmännischen Geistes in unseren Kolonien hin. Die Ausführungen Erzgbergers über die Schmierigkeiten, die der Missionen gemacht werden, sind übertrieben. Die Missionäre sollen ihre großen kulturellen Aufgaben erfüllen, aber sich keine Uebergrenze erlauben. Die Schule gehört auch in den Kolonien dem Staate. Lassen wir die Wohlfahrtsvereine, die treu zu uns gehalten haben, ruhig bei ihrer Heimeliebe, sonst gibt es wegen der Weiber noch Krieg, wenn es auch in den Kolonien nicht so schwere Vorfälle gibt wie zur Zeit des trojanischen Krieges.

Staatssekretär Dornburg:

Alle Anregungen werden auf fruchtbaren Boden fallen. Der geistigen Erziehung von Ostafrika wende ich alle Aufmerksamkeit zu. Bei der Weizener in Kamerun spielte auch das Weib wieder eine Rolle. Man hatte den Leuten verboten, mehr als eine Frau ins Haus zu nehmen. Der Fall zeigt wieder, wie wichtig es ist, daß unsere Truppe aus landübenden Leuten besteht. Ich hoffe, daß positive Ergebnisse in der Baumwollfrage mitteilen zu können. Herr Koste hat sich über unsere Maßnahmen eingehend aufgeregt. Wenn Herr Fiedel Recht zu führen hätte, würde er sicher nicht mit Krümmern fischen. (Heiterkeit.) Wenn die Angst der Beherrschung ein Grundmesser der Kultur wäre, dann hätte das Deutsche Reich viel tiefer als die Kolonien. Herr Koste meinte, die Buren und Engländer hätten uns Südwafrika nicht gelassen, wenn dort etwas zu holen wäre. Bezieht sich das auch auf die Diamanten? (Heiterkeit.) Wer solche Dinge gegen unsere Kolonialpolitik vorbringt, der stellt sich auf einen ganz merkwürdigen Standpunkt. Wäre Herr Koste der Besatzer der Inseln des Großen Ozeans, als es sich darum handelte, die Weiler zu überfahren. Kaiser Karl hätte noch heute auf dem linken Ufer. Ohne Kraft und Gewalt kann man keine Kolonialpolitik treiben, der Segen kommt hinterher. Aber so sind die Sozialdemokraten. Warum bewilligen Sie nicht die Beihilfe für die Baumwollverträge? Wozu war die ganze Rede des Herrn Koste da? Das Ja und die Öffentlichkeit sollten nicht über-









Vermischtes.

Die letzten Aufzeichnungen der Todgeschehnisse.

Nachdem alle Rettungsarbeiten zur Aufhebung der auf einer Stütze am Clartienhügel in der Schweiz verunglückten beiden ...

19. Januar. Späth, Ingenieur, Köhler, Student, per ...

20. Januar. Bis 10 Uhr gestiegen. Die Nacht war ruhig, ...

21. Januar. Die Nacht war ruhig. Der Schneefall beginnt ...

22. Januar. Wir sind gezwungen, heute zur Clartienhütte ...

Die Folgen der Pariser Hochflut. Der Gesamtschaden in ganz Frankreich wird jetzt auf etwa ...

In Paris beginnt es zu frieren. Das Hochwasser überzieht ...

Die Fahrt vor der Kälte. In Paris beginnt es zu frieren. Das Hochwasser überzieht ...

Nur 8000 Mark Einkommen eine Heirat. Gegen das heimliche Heirat verurteilt Pastor Glöckner ...

Der Mann hat gar nicht so unrecht! ...

60000 Mark vererbt. Bei den Eltern des vor einem Jahre wegen Unterschlagungen ...

Der Mann hat gar nicht so unrecht! ...

General Haasler und der gemessenhafte Nachholer. General ...

nachst zum Tange aufgeführt habe, einen Schlag ins Gesicht ...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“) 3 Uhr 10 Minuten. Kredit 211.2, Diskonto 195.37, Deutsche ...

Am Kassamarkt notierten höher: Hildebrand Mühlen ...

Zum Kursnotiz. Berlin, 1. Febr. 4%, Badische Staatsanleihe ...

Londoner Börse vom 1. Febr. Es notierten: Engl. Konz. ...

Der Kali-Kuxenmarkt.

Table with 5 columns: Name, Geld, Brief, Tuzo, and other market indicators for various companies.

Weltere Preisberichter für Schuhwaren. Der nach Berlin berufene Hauptausschuss des Verbandes ...

Neue Preiserhöhungen. Die „Königliche Volkszeitung“ kündigt eine bevorstehende ...

Neue Kohlen- und Koksabschlüsse für 1910/11 vollziehen ...

Die Gewerkschaft Rassenberg hat mit der Kalförderung ...

Der Bruttoüberschuss der Bergwerksgesellschaft Ibernia ...

Durch die Grossseiner sind die Fabrikanlagen der Eissäsisch ...

Bielefelder Maschinenfabrik Akt.-Ges. vorm. Dürkop. Die ...

Die Zuckerzeugung. Das Zentralblatt für Zuckerindustrie ...

Gründung eines Verbandes der Kunstwollfabriken. Es sind ...

Rübbölsäuren haben bei lustlosem Verkehr ihren Preisstand ...

Berliner Produktenbörsen 1. Febr. Am Frühmarkt notierten ...

Margdeburg, 1. Febr. (Das Notizwesen verstehen sich für ...

Hamburg, 1. Febr. Rübenzuckerakt. 1 Produkt, Basis 85%, ...

Kaffee. Hamburg, 1. Febr. Good average Santos vorm. nachm. abends ...

Kartoffelmehl und -Stärke. Berlin, 1. Febr. Kartoffelmehl u. -Stärke 21,00-21,50 ...

Spiritus. Nordhausen, 1. Febr. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg ...

Fettwaren und Öle. Köln, 1. Febr. Rübböl 61,00, per Mai 60,00 ...

Chemische Produkte. Hamburg, 1. Febr. Chlinalpeter per loco 8,45 ...

Wolle. Bremen, 1. Febr. Baumwolle still. Upl. loco middl. 74,75 Pfz. ...

Metalle. London, 1. Febr. Chili-Kupfer ruhig 60 1/2, 3 Mon. 61 1/2 ...

Amerikanische Warenmärkte. Kabelmeldung via Azoren-Buden. New York, 12. 311. Chicago, 11. 311 ...

Wasserstände. (4 bedeutet über, - unter Null) Saale und Unstrut. Altmühl, Brückenpögel ...

Waren und Produkte. Wochenbericht von Jonas Hoffmann. Nuss, 28. Januar ...

Bel geringen Umsätzen verlor das dieswöchige Getreidegeschäft ...

Waren und Produkte. Wochenbericht von Jonas Hoffmann. Nuss, 28. Januar ...

Bel geringen Umsätzen verlor das dieswöchige Getreidegeschäft ...

Waren und Produkte. Wochenbericht von Jonas Hoffmann. Nuss, 28. Januar ...

Bel geringen Umsätzen verlor das dieswöchige Getreidegeschäft ...

Main table containing stock market data with columns for company names, prices, and various market indicators.

Vertical text on the right edge of the page, possibly a page number or additional publication information.